

Beobachtungszeitraum: 01.07. - 28.07.2022

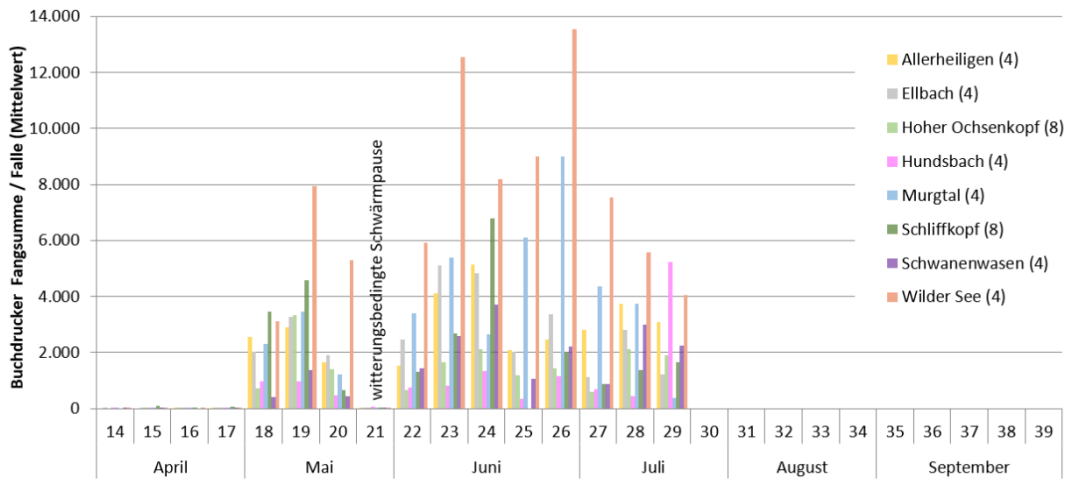
## Borkenkäfer-Management unter Hochdruck

Auch wenn es zu Jahresbeginn noch nicht so aussah, 2022 wird im NLP Schwarzwald ein besonders Borkenkäfer-reiches Jahr werden: Bereits jetzt überdurchschnittlich gefüllte Fallen, viel Frischbefall im Pufferstreifen – dazu zunehmender Trockenstress der Wirtsbäume und die Aussicht auf eine dritte Käfergeneration im August!

### Aktuelle Situation

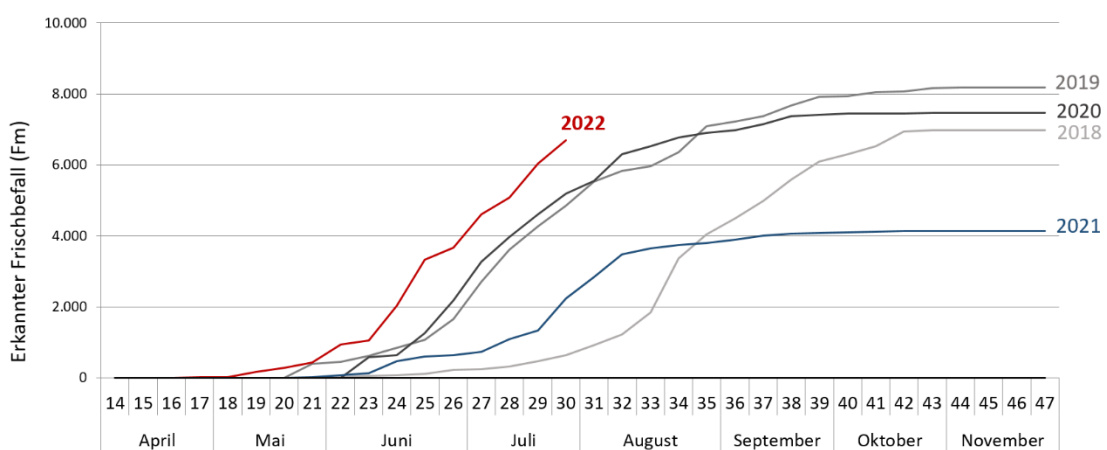
Die Buchdrucker der ersten Generation inklusive Geschwisterbruten schwärmen und sorgen für **andauernden und intensiven Frischbefall**. Die Fallenfänge im NLP-Pufferstreifen sowie in der angrenzenden Entwicklungszone gingen im Vergleich zum Juni zwar leicht zurück, bleiben aber auf einem relativ hohen Niveau (Ø 2.000 Buchdrucker / Falle); **Abb. 1**). Gleichsam genießt der Kupferstecher die optimalen Entwicklungs- und Schwärmbedingungen – daher sollten auch Fichten-Jungbestände im Auge behalten werden.

Trotz relativ spätem Saisonstart (Schwärgbeginn erst im Mai) ist in diesem Jahr **ab Anfang/Mitte August die Anlage einer dritten Buchdrucker-Generation** in der NLP-Region (Ausnahme Gipfellagen) zu erwarten. Diese rasante Entwicklungsdynamik ist auf die seit Mai rekordverdächtigen Temperaturen im Nordschwarzwald zurückzuführen: In Freudenstadt beispielsweise lagen die Temperaturen in den Monaten Mai bis Juli 2022 sogar noch über jenen des Extremjahres 2018! Hinzu kommt eine anhaltende Trockenheit seit Anfang Juli, welche die niederschlagsverwöhnten Schwarzwaldfichten zunehmend stresst und gegenüber Käferbefall anfällig macht.



**Abb. 1:** Schwärmverlauf des Buchdruckers im NLP-Randbereich (Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; 29. KW = Flugwoche). (Grafik: FVA BW/Kautz)

Mehr noch als in den Jahren 2018-2020 sind alle verfügbaren Ressourcen gefragt, um dieser Dynamik im Rahmen des Borkenkäfer-Managements Herr zu werden. Im Pufferstreifen (NLP und ForstBW) resultierten die intensiven 2-wöchigen Befallskontrollen in bisher ca. 6.700 Fm erkanntem Frischbefall – ein absoluter Höchststand im Jahresvergleich (**Abb. 2**). Zur Vorstellung: Das entspricht in etwa einer Fläche von 30 Fußballfeldern. Entsprechend unter Druck stehen die Forstwirte sowie das Management zur Abfuhr bzw. zum Unschädlichmachen des anfallenden Befallsholzes. Aktuell funktioniert die Managementkette jedoch in der Regel sehr gut, die allermeisten Polter werden rechtzeitig abgefahren oder entrindet (**Abb. 3**).



**Abb. 2:** Rekordverdächtig: Kumulative Befallsentwicklung (nur Frischbefall) im NLP-Pufferstreifen in den Jahren 2018-2022 (Grafik: FVA BW/Sander; Stand 28.07.22)



**Abb. 3:** *Ziemlich was los im Pufferstreifen (links); in der Regel wird der Befall sehr zeitnah erkannt, saniert und abgefahren -> Befallspolter mit Ei- und Larvenstadium (Mitte); allerdings gibt es auch Ausnahmen -> Polter wurde nicht rechtzeitig abgefahren, die Käfer sind bereits ausgeflogen (rechts) (Fotos: FVA BW/Kautz, 27.07.22)*

Im Rahmen des **Situativen Borkenkäfer-Managements** werden auch befallskritische, pufferferne Bereiche in der NLP-Entwicklungszone beobachtet (**Abb. 4**), in denen dann nach Abwägung mit Naturschutzbelangen ggfs. ebenfalls Managementmaßnahmen durchgeführt werden können. Gestern wurden durch den NLP und die FVA vor Ort erneut 3 kritische Flächen ausgewiesen, allesamt im stark betroffenen Osten des NLP-Südteils. Nun muss der Abwägungs- und Entscheidungsprozess innerhalb des NLP zügig vonstatten gehen, denn der Käfer wartet ja bekanntlich nicht.

## Ausblick

Bis voraussichtlich Mitte/Ende August wird sich an der hohen Befallsdynamik nichts ändern, erst danach beginnen zunehmend Anteile der Käferpopulation in Abhängigkeit von der Witterung mit der Winterruhe. **Trotz Ferien- und Urlaubszeit sind also intensive Befallskontrollen weiterhin unbedingt ratsam!**

## Handlungsempfehlungen

Aufgrund der anhaltend hohen Befallsdynamik unverändert: Die Managementkette **von Befallserkennung über Einschlag bis hin zur Abfuhr der Polter muss weiter unbedingt innerhalb von max. 4 Wochen** funktionieren, um dem Befallsfortschritt Einhalt zu bieten. Bohrmehl-Erkennung bleibt aufgrund der trockenen Witterung optimal, und indiziert zudem ein frühes Befallsstadium. Zusätzlich sind oft Nadelabfall und beginnende Kronenverfärbung zu beobachten.

Ist aufgrund des hohen Befallsholzanzfalls ein Abtransport ins Sägewerk oder zum Verkauf zeitnah nicht möglich, bieten **Trockenlager** (mind. 500 m, besser 1.000 m Sicherheitsabstand zu gefährdeten Beständen beachten!) oder -sofern Wasser verfügbar- **Nasslager** geeignete Alternativen. Bei **Entrindung** ist bei Vorhandensein von braunen Entwicklungsstadien auf ein Unschädlichmachen der abgeschälten Rindenstücke zu achten.



**Abb. 4:** Durch die Befallssanierung im Pufferstreifen entstehen aufgrund der hohen Befallsdynamik mitunter auch größere Freiflächen; der Puffer wird damit lokal zunehmend „löchrig“. Wichtig ist in diesen Fällen das „Situative Borkenkäfer-Management“ in der angrenzenden Entwicklungszone, um die Funktionalität des Puffers langfristig sicherzustellen (Fotos: FVA BW/Kautz, 27.07.22)

### Bearbeitung und Veröffentlichung:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg  
Abteilung Waldschutz  
Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.  
Kontakt: [Markus.Kautz@forst.bwl.de](mailto:Markus.Kautz@forst.bwl.de)  
Titelbild: FVA BW/Sander

Aktuelle Infos:

[Borkenkäfer-Newsletter](#)

[Landesweites Monitoring](#)

